

Mittwochspalte

Beate Kolb

Fraktion AL/Grüne



Das Grün in der Stadt fördern

Das Säen, Pflanzen und Ernten ist für mich eine Kraftquelle. Der Geist geht dabei kreativ und ordnend seine eigenen Wege. Der Drang nach „Draußen“ ist unübersehbar! Tatsächlich erlebe ich viele Varianten von Gärten und öffentlichem Grün in unserer Stadt. Neben den Kleingärten nehmen wir Aufbrüche zu neuen Formen von Gartenbewirtschaftung und Freiraumpflege wahr. Beispielhaft:

- Beim Vorbeiradeln freue ich mich am Gemeinschaftsgarten Wilde Linde. Hier gibt es Selbstversorgung und Kinderwildnis. Auch auf dem Sand haben engagierte Menschen einen Gemeinschaftsgarten angelegt. Noch nicht so bekannt ist der „Grüne Tilsiter“ südlich des Französischen Viertels.
- Die Initiative „Essbare Stadt Tübingen“ hat an mehreren Stellen Pflanzkisten aufgestellt, die von Paten betreut werden zum Beispiel an der Kunsthalle. Jeder darf sich bedienen. Die Initiatoren möchten ein Zeichen für einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Lebensmitteln setzen.
- Bei den jüngsten Quartiersplanungen bringen BürgerInnen ihre eigenen Vorstellungen von Gemeinschaftsgärten ein! So in der Alten Weberei und in der Weststadt. Das ist gut so!
- Das Programm „Mein Stück Tübingen“ (Patenschaften für kleine Freiflächen) bringt bunte Varianten hervor!

Unsere Fraktion sieht in der gemeinschaftlichen Garten- und Freiraumpflege einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität, zur Umweltpädagogik und zur Selbstversorgung. Es freut uns, dass es in Waldhausen ein Projekt Solidarische Landwirtschaft (Solawi) gibt.

Jüngst baten wir in einem Antrag die Stadtverwaltung zu prüfen, wo und wie sie weitere Gärten oder Gütle zur Pacht anbieten kann. Auch bei den Haushaltsverhandlungen haben wir der Verwaltung einen Auftrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt mitgegeben. Wir wünschen uns hierbei unter anderem die Förderung der Umweltorganisationen.

Für vorhandene Freiräume braucht es einen kreativen Umgang, denn nur grüner Rasen ist langweilig, da entsteht keine Vielfalt von Lebewesen. (Das Verschwinden von bis zu 90 Prozent der Insekten und Vogelarten ist besorgniserregend). Versuchen wir auch in unseren individuellen Gärten Vielfalt zu fördern! Wir wollen an dem Thema dranbleiben und freuen uns über Ihre Anregungen!

Privatbild

Mittwochs kommen hier Ratsfraktionen, Stadtverwaltung und Jugend-Gemeinderat im wöchentlichen Wechsel zu Wort.